

Chronik der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 23

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

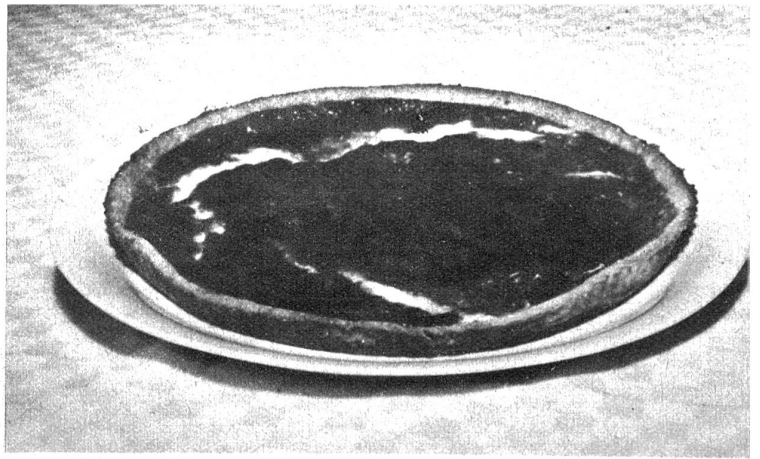
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALTE REZEPTE

in neuer Fassung

Viele alte Rezepte und gute Speisen, die uns lieb geworden sind, konnte man seit der Rationierung nur noch selten im täglichen Speisezettel berücksichtigen, weil sie zum Teil Zutaten verlangten, die nur noch in beschränkter Masse vorhanden sind und höchst sparsam gebraucht werden müssen. Die Haushaltungsschule Bern hat uns nun in lebenswürdiger Weise einige altbekannte Rezepte in neuer Zusammenstellung zur Verfügung gestellt, die uns helfen werden, auch Vorkriegs-Lieblingsspeisen wieder häufiger zu berücksichtigen.

Photos W. Nydegger

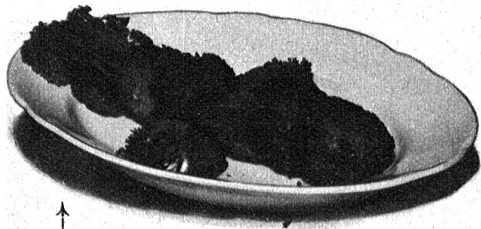


Käsekuchen. Kuchenteig: 150 g Mehl, 150 g Kartoffelschnee, 1 Kaffeelöffel Salz, 50 g Fett und 3 Esslöffel Wasser werden miteinander zu einem geriebenen Teig verarbeitet. Die Füllung wird hergestellt aus 150 g Käse, 1 Esslöffel Mehl, 1 Löffelspitze Salz, 1½ Tassen Milch und 2 Eier oder Eipulver.

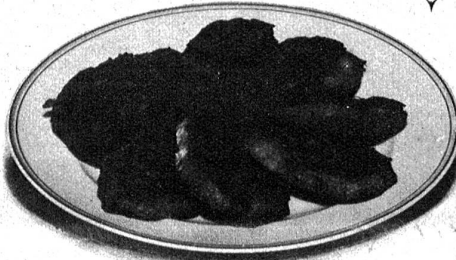
Käseschnitten ohne Brot. 10 ziemlich dick geschnittene Kartoffelscheiben werden mit einer Masse aus 1 dl Milch, 30 g Mehl, 2 Esslöffel Eipulver, 40 g geriebenen Käse und Salz ziemlich dick bestrichen und mit wenig Fett gebacken.

Minestra mit Restenverwendung.

Ein Stücklein Butter in einer Pfanne vergehen lassen, kleingeschnittenen Chabis oder Chöli hinein, ebenso zu Stäbchen geschnittene Rüebli und kleingeschnittenen Lauch. Alles dämpfen, ohne Farbe nehmen zu lassen. Einige Kartoffelwürfel dazu oder aber 2—3 Esslöffel voll Suppenmehl mit dem Gemüse verrühren (wieder ohne Farbe nehmen zu lassen). Jetzt noch 1—2 Esslöffel voll rohe Milch daran und löffelweise kaltes Wasser. Knollen verrühren. Wenn keine Knollen mehr sind, das gewollte Quantum Wasser dran und eine gute Gabelspitze Liebig-Fleischextrakt. Eine halbe Stunde köcheln. Salzen und pfeffern. — Wenn man Braten- oder Kotelettenknochen hat, dieselben mitkochen und vor dem Anrichten wieder herausnehmen. Vorhandene Resten von gekochtem Reis, Teigwaren, Böhnli, Erbsen, Blumenkohl, Fleischresten usw. bereichern diese Suppe vorzüglich; einige Minuten vor dem Anrichten begeben. (Also nur bereits gekochte Sachen.) Eine solche Minestra schmeckt nicht nur herrlich, sie ist auch so nahrhaft, dass sie mit einem Stück Brot zusammen ein ganzes Mittag- oder Abendessen vollkommen ersetzt. Al. S.



Hackbeefsteak mit Kartoffeln. 250 g gehacktes Rindfleisch, 125 g Kartoffelschnee, 1 gehackte Zwiebel und Kräuter. Alles wird gut zusammen vermischt, gewürzt, in kleine Beefsteak geformt und in wenig Fett gebacken.



Chronik der Berner Woche

BERNERLAND

23. Mai. Der **Amtsängertag** in **Uetendorf** wird bei gewaltiger Beteiligung abgehalten.
- In **Madiswil** stürzt **Johann König** im Oberdorf in einer scharfen Ecke in **den Dorfbach** und kann nur mehr als Leiche geborgen werden.
- Das Museum **Schwab** in **Biel** wird zu einem **schweizerischen Pfahlbaummuseum** umgebaut.
- Der **Männerchor Zweisimmen** begeht sein **100jähriges Jubiläum** in der Dorfkirche.
24. Der Ortsverein **Zollbrück** heisst den Kaufvertrag, durch den die **Ruine Warstein** in den Besitz des Vereins gelangt, gut.
25. In **Frutigen** erwirbt das Komitee der **römisch-katholischen Kirche** Bauland zur Erstellung einer eigenen Kirche.
- Das Historische Museum **Thun** erhält eine wertvolle Bereicherung im **Grabmal** des Minnesängers **Heinrich von Strättligen**, das sich im Bächigut der Chartreuse befand.
- Im Kellergeschoss des **Palace-Hotel** in **Gstaad** bricht **Feuer** aus, das mit grosser Mühe auf seinen Herd lokalisiert werden kann.
26. Die **J. H. Moser AG.**, Zündholzfabrik in **Kanderbrück** bei Frutigen, wendet der Wohlfahrtsstiftung für die Angestellten und Arbeiter aus dem Geschäftsergebnis 1942 **Fr. 15 000** zu.
27. In **Bätterkinden** brennt auf der Alp ein

- Bauernhaus so rasch nieder, dass nur mehr das **Grossvieh** gerettet werden kann. Der **94jährige** Hauseigentümer verliert damit sein Heim.
28. Die **Ladeninhaber** von **Unterseen** treffen unter sich eine Vereinbarung, wonach die Zahl der Geschäfte verkleinert wird und eine bessere Arbeitsteilung nach Branchen erfolgt.
 - In **Biglen** wird ein **Dienstbotenverein** gegründet.
 - In der Nacht um **1 Uhr 24** wird in verschiedenen Gegenden des Kantons, auch in der Stadt Bern, in **Huttwil** usw. ein grösserer **Erdstoss** verspürt, dessen Herd in der **Schwäbischen Alp** liegen soll.
 29. In **Konolfingen** wird ein **Gemeindehaus** erbaut.
 - **Seedorf** bei Aarberg kann dank einem **Legat** der Mitbürgerin **Marie Hübscher** (Fr. 18 358) und dem Erlös aus einem **Bazar** eine **Gemeindeschwester** einstellen.
 - Die städtischen **Turn- und Sportvereinigungen** von **Burgdorf** begehen unter starker Beteiligung ihr **25jähriges Jubiläum**.
 - Der **205** Sektionen zählende **Kantonalverband bernischer Samaritervereine** brachte aus der **Wochenbatzenaktion** **Fr. 291 000** zusammen.
 - Die **oberaargauische Verpflegungsanstalt** **Dettenbühl-Wiedlisbach** verpflegte 1942 an **163 267** Pflgetagen **520** Personen.

STADT BERN

19. Mai. In der Kunsthalle wird eine Ausstellung des Basler Kunstmalers **Niklaus Stöcklin** eröffnet.
18. † **Werner Iff**, ein in Fachkreisen bekannter Kenner der **Schokoladenmaschinen**, im Alter von **57** Jahren.
21. Die **Bernische Genossenschaft für Feuerbestattung** richtet in der **Abdankungshalle** des **Krematoriums** eine **Höranlage** für **Schwerhörige** ein.
22. Die älteste Bewohnerin von Bern, **Frau Barbara Haldimann**, begeht ihren **hundertsten Geburtstag**.
- Die **Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung** hält in Bern ihre **Generalversammlung** ab.
23. Bern zählt auf Ende April **131 071 Einwohner**.
28. Der **Berner Stadtrat**, der wiederum im **Grossratsaal** tagt, heisst einen **Kredit** von **400 000** Fr. an den **Neubau einer Offizierskaserne** auf dem **Areal Papiermühlestrasse-Pulverweg** einstimmig gut. Die **Baukosten** betragen **4,6** Mill. Fr. Sodann bewilligt der Rat **Fr. 179 800** für die Erstellung von **fünf Kanälen** in der **Schosshalde** als erste **Bauetappe**.
29. In Bern wird ein **Schweizerischer Stenographentag**, dem u. a. **85** Vertreter der **Stenographenvereine** der Schweiz bewohnen, durchgeführt.
- An der **Universität Bern** wird ein **Lektorat für Meteorologie** errichtet, und als **Lektor** **Dr. phil. W. Brückmann**, Leiter der **Eidg. Meteorologischen Station** in **Monti bei Locarno**, bestimmt.

Fortsetzung von Seite 662

Anmerkung zur Entdeckung der ältesten Stadtgeschichte von Bern:

Wyss Fritz, Bern, Stadtgeographie 1943: Die Entdeckung eines alten Kanalbruchstückes in der Kreuzgasse im Juli 1942 führte zur Schlussfolgerung, dass die erste Stadtanlage (Zähringerstadt) nicht bis zum Zeitlockenturm, sondern nur bis zur Kreuzgasse reichte und somit vor dem Jahre 1255 beendet worden war.

«Berner Woche» Nr. 10 vom 6. 3. 43: Ausgrabungen Münsterplatz 1942. Dieser Kanal ist ein zwingender Beweis, dass der Stadtbach zur Bewässerung des unteren Stadtteils schon erstellt und benützt wurde, bevor noch die Häuser an der Kramgasse gebaut waren.

«Berner Woche» Nr. 22 vom 29. 5. 43: Die Armbrusterkapelle 1506—1528.

Graber, Tagebuchnotizen, 27. 2. 42: Tat-

sache ist, dass ein zerbrochener Kanal und eine lange Mauer mitten in der Kreuzgasse durch Ausgrabung heute wieder entdeckt worden sind. Vermutlich ein ältester Spülkanal und eine obere Stadtmauer mit zwischenliegendem Stadtgraben. Tatsache ist ferner, dass in der Rathausgasse ebenfalls eine Langmauer verdeckt liegt. Es geht um die Gründungsgeschichte der Stadt Bern.

zeit durch eine unter dem Motto «Unterwegs» stehende, 64 Seiten starke Sondernummer zu werben. Die mit mehreren Farbenblättern ausgestattete Sondernummer enthält prachtvoll illustrierte historisch-touristische Beiträge aus der Innerschweiz und der Bündner «Herrschaft» («Unbekannte Schweiz») sowie zahlreiche andere Artikel, die das Reisetema in feuilletonistischer Art und Weise oder im Sinne praktischer Ratschläge abhandeln. Ein Beitrag «Autoformen, gestern, heute, morgen» wird vor allem den Techniker interessieren; zahlreiche weitere technische Artikel geben einen guten Ueberblick. Der Beauftragte des KIAA für die Pneubewirtschaftung, Ing. R. Hohl, schildert die derzeitige Lage bei der Pneuversorgung und lässt uns einen kleinen Blick in die Zukunft tun. Druck und Versand: Verbandsdruckerei AG., Bern. Preis der Sondernummer: Fr. 1.50.

NEUE BÜCHER

Reise-Sondernummer des Touring «Unterwegs». Trotz der Missgunst der Zeiten, die den populärsten Formen des nezeitlichen Reisens starke Einschränkungen auferlegen, hat es sich die Redaktion des «Touring», des offiziellen Organs des Touring Clubs der Schweiz, nicht nehmen lassen, auf die bevorstehende Reise- und Ferien-

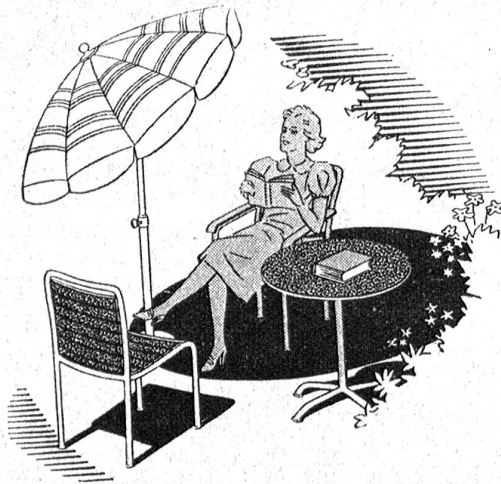
Reise mit dem illustrierten

REISEHANDBUCH „DIE SCHWEIZ“

Handliches Taschenformat 330 Seiten, mit zahlreichen Karten, Plänen, Panoramen und Tourenvorschlägen. Nach Landesteilen geordnet. Ein wirklich vielseitiger Reiseführer zum volkstümlichen Preis von nur Fr. 4.80 plus Umsatzsteuer.

Sie haben mehr von Ihren Ferien durch sorgfältige Routeneinteilung nach dem „Illustr. Reisehandbuch“. Verlangen Sie Ihr Exemplar beim

Buchverlag Verbandsdruckerei AG., Bern
oder in Buchhandlungen und Kiosken

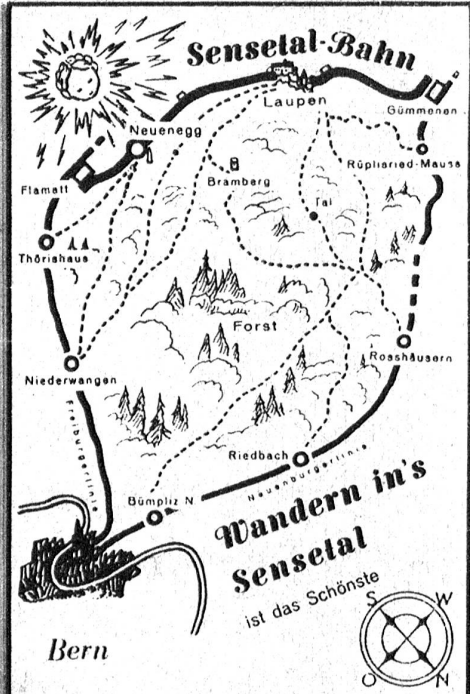


Gartenmöbel Gartenschirme

J. G. KIENER & WITTLIN AG.

Schauplatzgasse 23

Bern



Soeben erschienen:

Die humoristische Monatsschrift mit dem träfen Bernerwitz

BÄRENSPIEGEL

Extraausgabe zu Ehren des Bey von Tunis und einiger fadenscheiniger Eidgenossen